

Keltenstraße, Kneiting

Der Straßenname soll auf eine frühgeschichtliche Siedlungstätigkeit im Bereich der Altgemeinde Kneiting hinweisen.

In dem Artikel „Vor- und Frühzeit“ in dem Buch „Gemeinde Pettendorf, Geschichte und Gegenwart“ weist Prof. Dr. Alois Schmid darauf hin, dass die archäologischen Funde an Donaubogen und Naab allen frühgeschichtlichen Perioden der jungen Steinzeit angehören. Einziger Nachweis einer frühgeschichtlichen Siedlungstätigkeit in der Altgemeinde Kneiting ist ein Grabhügel auf dem Greifenberg, den der Bauer Listl im Jahre 1888 beim Pflügen angeschnitten hatte. Die Funde daraus werden der Bronze- und Hallstattzeit (2000 v. Chr. bis letztes vorchristl. Jh.) zugeordnet. Ohne das Wort „Kelten“ in seinem Artikel in der Gemeindechronik ein einziges Mal zu erwähnen, weisen doch die Fundstücke auf keltischen Ursprung hin. Typisch für die Zeit sind die Spiralen, z. B. an Schmuckgegenständen, die mystische Bedeutung haben. Die Straßenbezeichnung Keltenstraße hat somit für Kneiting ihre Berechtigung.

Alte Straße, Kneiting

Der Straßenname erinnert an die Straßenverbindung Regensburg, Stadtamhof, Winzer, Kneiting, Etterzhausen, Richtung Nürnberg. Der Bereich der Alten Straße in Kneiting befindet sich auf dem tatsächlichen historischen Straßenverlauf. Als Schotterstraße führt er weiter über den Kneiting Berg, den Goldberg, hinunter zur Naab. Bei dem ehemaligen Amtshof, später Gasthaus, wurde die Naab überquert. In diesem Bereich verließ man auch altbayerisches Gebiet und befand sich im Herzogtum Pfalz-Neuburg. Ein mächtiger Grenzstein am Straßenrand (Standort: Schotterstraße Kneiting Berg nach Etterzhausen, kurz bevor der Weg im Wald verschwindet) macht die ehemalige Grenze noch sichtbar. Lediglich im Bereich der Schwetze, bei Kneiting Brückelgraben genannt, ist der Verlauf der historischen Straße geändert. Das Brückel über den Brückelgraben, jetzt als Geh- und Radweg gekennzeichnet, war der Anschluss an die Straße von Winzer.

Hermann Preu
Ortsheimat- und Archivpfleger